

Amtliche Bekanntmachung



Amtsgericht Rheine

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Mittwoch, 09.07.2025, 11:00 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 16, Salzbergener Str. 29, 48431 Rheine**

folgender Grundbesitz:

Erbbaugrundbuch von Rheine links der Ems Blatt 1536

BV lfd. Nr. 1

Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Rheine links der Ems Blatt 1576 unter lfd. Nr. 50 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstück Gemarkung Rheine links der Ems, Flur 23, Flurstück 400, Gebäude- und Freifläche, Bismarckstraße 8 , -993 m²- in Abteilung II Nr. 43 für die Dauer von neunundneunzig Jahren

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um ein in massiver Bauweise errichtetes, freistehendes, vollunterkellertes, zweigeschossiges Mehrfamilienwohnhaus mit Flachdach in Form eines Erbbaurechts (Baujahr: 1972, Wohnfläche: etwa 319 m²). Das Wohngebäude enthält fünf Wohneinheiten. Zu dem Objekt gehören 5 Außenstellplätze.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 19.08.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

300.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.